

*Vorlesung: Einführung in die Politikfeldanalyse, SoSe 2004, HHU Düsseldorf, PD Dr. Nils Bandelow, Do 9-11, 2. Sitzung (29. April 2004): Grundbegriffe, Problemstellungen und Methoden der Politikfeldanalyse, Auswahl der verwendeten Folien in druckfreundlichem Format und ergänzende Hinweise*

### **Internationaler Vergleich der Beschäftigungspolitik**

- Evaluation
- Wiederholung: Akteure und Interessen in der Beschäftigungspolitik
- Entwicklung eines politikwissenschaftlichen Erklärungsmodells (Verständnis des Scharpf-Textes)
- Erfolgchancen bürgerlicher und sozialdemokratischer („Arbeiter“-) Regierungen in der Beschäftigungspolitik nach Scharpf
- Zusammenhänge zwischen politischen Strukturen, politischen Strategien und Politikergebnissen in der Beschäftigungspolitik
- Bertelsmann-Beschäftigungsranking und andere neuere Studien und Ergebnisse der international vergleichenden Policy-Forschung zur Beschäftigungspolitik

### **Lernziele**

- Kenntnis möglicher Fragestellungen der Policy-Analyse
- Kenntnis der Vorgehensweise akteurzentrierter, polit-institutionalistischer vergleichender Policy-Forschung
- Kenntnis von Thesen und Bedeutung der älteren und neueren Policy-Forschung zur Beschäftigungspolitik
- *Gewünscht:* Fähigkeit zur eigenständigen Übertragung der Vorgehensweise von Scharpf auf verwandte Fragestellungen
- *Gewünscht:* Entwicklung eigener kritischer Positionen zur Methoden und Thesen der politikfeldanalytischen Forschung zur Beschäftigungspolitik

### **Entwicklung eines politikwissenschaftlichen Erklärungsmodells (Verständnis des Scharpf-Textes)**

- Ausgangslage: Externe Ökonomische Krise in den 1970er Jahren (Ölpreise)
- Reaktion: sozialdemokratisch-keynesianische Strategie in europäischen Ländern
- Ergebnisse (stark vereinfacht): Österreich: Erfolge bei Beschäftigung und Geldwert, Schweden: Erfolg bei Beschäftigung, Deutschland: Erfolg bei Geldwert, Großbritannien: Misserfolge
- Erklärung: symmetrischer Korporatismus („Austrokorporatismus“) in Österreich, Gewerkschaftskorporatismus in Schweden, mittlerer Korporatismus, Föderalismus und BB-Autonomie in Deutschland, Pluralismus in GB
- Empfehlung/normative Schlussfolgerung: „Sozialismus in einer Klasse“

# Wirtschaftspolitische Koordination Staat/Gewerkschaften 1974-1982

## Gewerkschaftliche Lohnpolitik (moderat/offensiv)

Staatliche Politik (expansiv/restruktiv)

		m o		m o		m o		m o		m o		
e r			0	X		X		X				
										0		
	Österreich (A)											
						X		X				
			0	0						0		
BR Deutschland (D)												
			X									
		0				0		0	0			
Großbritannien (GB)												
				0	X		X					
		0							0			
Schweden (S)												
		1974	1976	1978	1980	1982						

Quelle: Scharpf, Fritz W, 2000: Interaktionsformen. Opladen, S. 367.

## Wähler-Reaktionen im Politikspiel auf die Ergebnisse des wirtschaftspolitischen Koordinationsspiels

Regie- rung	Gewerkschaften	
	gemäßigt	offensiv
keynesianisch	Arbeitslosigkeit niedrig Inflation mäßig	Arbeitslosigkeit niedrig Inflation sehr hoch
	Wählerschicht <b>unter mittel ober</b> +   +   - Arbeiter-Regierung	Wählerschicht <b>unter mittel ober</b> +   -   - Arbeiter-Regierung
	Wählerschicht <b>unter mittel ober</b> -   +   (+) Bürgerliche Regierung	Wählerschicht <b>unter mittel ober</b> -   ?   (+) Bürgerliche Regierung
	<b>- Feld 1 -</b>	<b>- Feld 2 -</b>
monetaristisch	Arbeitslosigkeit hoch Inflation niedrig	Arbeitslosigkeit sehr hoch Inflation hoch
	Wählerschicht <b>unter mittel ober</b> (+)   ?/+   - Arbeiter-Regierung	Wählerschicht <b>unter mittel ober</b> (+)   -   - Arbeiter-Regierung
	Wählerschicht <b>unter mittel ober</b> -   -/+   + Bürgerliche Regierung	Wählerschicht <b>unter mittel ober</b> -   -   + Bürgerliche Regierung
	<b>- Feld 3 -</b>	<b>- Feld 4 -</b>
	gemäßigt	offensiv

Quelle: Scharpf, Fritz W, 2000: Interaktionsformen. Opladen, S. 383.

## Politische Voraussetzungen für Konsenspolitik in den 1970er Jahren im Vergleich (Auswahl)

		D	A	S	GB
Geringe Schranken gegen Mehrheitsherrschaft, <i>Annahme:</i> zentralisierte Mehrheitsherrschaft ist günstig für sozialdemokratische Konsenspolitik	Mehrheitswahlrecht bzw. zumindest Sperrklausel	1	1	0	2
	Keine starke zweite Kammer	0	1	2	1
	Zentralismus	0	1	2	2
	Starke Verflechtung Regierung-Parlament	1-2	1-2	1	2
	Keine Zentralbankautonomie	0	1	2	2
Starker sektoraler Korporatismus in der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik, <i>Annahme:</i> starker Korporatismus ist günstig für sozialdemokratische Konsenspolitik	Hoher gewerkschaftlicher Organisationsgrad	0	1	2	1
	Zentralisierte Gewerkschaften	1-2	1-2	1-2	0
	Zentralisierte Arbeitgeberverbände mit hohem Organisationsgrad	1-2	1	2	1
	Institutionalisierte Formen der Einbindung der Tarifparteien in die Politik	0	2	2	0
Starke Konsenskultur		1	2	2	0
Starke Sozialdemokratie		0-1	1	2	0-2
<b>Gesamtbewertung (gleichgewichtete Summe)</b>		<b>5,5</b>	<b>13</b>	<b>18,5</b>	<b>12</b>

## Das Bertelsmann Beschäftigungsranking

Projektziele:

- Wie wird Arbeitslosigkeit erfolgreich bekämpft?
- Welche wirtschaftspolitischen Kurskorrekturen sind nötig?
- Was können wir von anderen Ländern lernen?

Das internationale Beschäftigungs-Ranking vergleicht die Fortschritte im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit in den 21 wichtigsten Industrienationen:

- Positionierung der Länder in einer Rangliste auf Basis eines ökonometrischen Modells
- Identifikation erfolgreicher Instrumente
- Analysen vorbildlicher Strategien auf Basis neuester OECD-Daten

Das "Internationale Beschäftigungs-Ranking" wird im Auftrag der Bertelsmann Stiftung erstellt am volkswirtschaftlichen Institut von Prof. Dr. Ulrich van Suntum, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

### Bertelsmann-Beschäftigungsranking: Methode

<i>Variable</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>Wertung</i>
<b>Zielgröße</b>		
Arbeitslosenquote	5 Jahre	Negativ
Erwerbstätigenwachstum	5 Jahre	Positiv

### Wirkungsfaktoren

Bruttoanlageninvestitionen	3 Jahre	Positiv
Staatsausgabenquote	7 Jahre	Negativ
Aktivitätsgrad	5 Jahre	Positiv
Langzeitarbeitslosigkeit	3 Jahre	Negativ
Arbeitsmarktrigidität	5 Jahre	Negativ
Teilzeitarbeit	7 Jahre	Positiv
Reallöhne	7 Jahre	Negativ
Streikhäufigkeit	3 Jahre	Negativ